Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 12

Rubrik: Kleine Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mehr auf billige Artikel gerichtet war, so hat sich in diesem Punkte gerade in neuerer Zeit ein Wandel vollzogen, indem neben mittleren Preislagen von Neuheiten in Stoff und Sammet auch teure Artikel in Betracht gezogen werden. Ob die Erwartungen nach dieser Richtung sich verwirklichen werden, muss die Zukunft lehren.

Indessen lässt sich nicht leugnen, dass die Blusenkonfektion sehr planmässig zu Werke geht und mit grossem Eifer die künftige Modenrichtung studiert. Auffallend ist die Bedeutung, welche von dieser Seite den eigentlich gemusterten Neuheiten beigemessen wird, trotzdem die bisherige Geschmacksrichtung ja unverkennbar einfache Gewebe bevorzugt hat. Es werden versuchsweise sowohl Damassés als Chinés, Schotten sowohl als Streifen bestellt; indessen haftet den Bestellungen das Gepräge des „Provisorischen" noch viel zu sehr an, als dass daraus Schlüsse gezogen werden könnten.

In der Mäntelkonfektion liegen die Verhältnisse ähnlich, nur mit dem Unterschiede, dass dort der Mut, etwas durch Vorausbestellungen zu unternehmen, keineswegs auf eine vergangene erfolgreiche Saison gestützt ist. Wirkliche Aussichten bieten daher trotz allen gegenteiligen Anzeichen vorläufig nur glatte Futterstoffe, wobei Abwechslung höchstens durch Farbenwirkung geboten ist. Allem Anschein nach erhält sich die Vorliebe für Grisaille, und vielleicht wird sie in diesem Herbst noch stärker als vorher zum Ausdruck kommen.

Was die **Bandfabrikation** betrifft, so wird aus Lyon folgendes mitgeteilt: Bänder beschäftigen in allen Sorten von Taffeten und Failles; ebenso geben billige schwarze oder stückgefärbte Atlasse zu tun. Breites und mittelbreites Sammetband hat Bestellungen, und Neuheiten in broschierten und fassonierten Erzeugnissen halten eine Anzahl von Stühlen in Gang. Suhrahs und ähnliche Gewebe kommen wieder etwas in den Vordergrund, bedruckte Bänder verzeichnen nur mehr unbedeutende Abschlüsse.

Sicherung der Baumwollversorgung.

In den letzten Tagen wurde in Washington eine Konferenz von Baumwollpflanzern und Baumwollspinnern abgehalten. Ihr Zweck war die Schaffung einer Organisation der beiden Interessentengruppen und die Umgehung des Börsenhandels in Baumwolle. Man besprach u. a. ein Projekt, das in einer vertraglichen Vereinbarung zwischen der Southern Cotton Growers' Association und den Spinnereien der Nordstaaten über die Lieferung von Baumwolle zu bestehen hätte. Ferner war davon die Rede, dass ein Syndikat von Spinnereien der Nordstaaten im Begriffe stehe, sich in starkem Umfange an südlichen Baumwollpflanzungen zu beteiligen, um sich eigene, billige Baumwollzufuhr zu sichern.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch bekannt, dass bereits von England aus ähnliche Bestrebungen verfolgt werden. Die New-Yorker H. Z. berichtet denn auch von dem Besuche, den ein Komitee der englischen Cotton Spinners Association kürzlich dem Süden der Vereinigten Staaten abgestattet habe. Dieser Besuch habe den Zweck gehabt, Baumwoll-Ländereien zu besichtigen, auf welche verschiedene im Interesse britischer Fabrikanten tätige Agenten das Vorkaufsrecht erworben haben sollen. Dadurch würden also die englischen Fabrikanten beabsichtigen, durch eigenes Kultivieren amerikanischer Baumwolle im Bezuge des Rohmaterials sich unabhängig zu machen.

Es scheint, dass man in Amerika diesen Bestrebungen nicht eben freundlich gegenübersteht; wenigstens lassen die folgenden, angeblich von einem Mitgliede der New-Yorker Baumwollbörse stammenden Aeusserungen nicht darauf schliessen. Es heisst da: „Mit dem gleichen Plane haben sich bereits auch unsere Baumwollfabrikanten beschäftigt, doch ist die erfolgreiche Durchführung eines solchen Projektes von seiten einer Vereinigung unter sich konkurrierender Interessenten mit Schwierigkeiten verbunden. In bezug auf die britischen Fabrikanten scheint die Frage am Platz, weshalb sie das Gleiche nicht in Indien, in ihrem eigenen Lande, getan haben, als die Baumwolle so hoch im Preise stand, und weshalb die indischen Fabrikanten nicht versucht haben, selbst Baumwolle zu bauen. Die Antwort auf die Frage ist die, dass die Fabrikanten sich bei solchem Vorgehen auf andere verlassen müssen, und das ist immer kostspielig und gefährlich. In unserem Süden würden die Engländer mit besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, insbesondere auch hinsichtlich der Arbeiter. Die Bewohner unserer Bauwollstaaten heissen fremde Elemente nicht willkommen. Noch weniger wären sie der britischen Konkurrenz gegenüber freundlich gesinnt, und die farbigen Arbeiter ziehen einen südländischen jedem andern Arbeitgeber vor."

Neben der begreiflichen Rivalität, die aus den Aeusserungen des Amerikaners spricht, sind es zweifellos schwerwiegende Momente, die gegen den Plan geltend gemacht werden. Der Verwirklichung dürften sich noch grosse Schwierigkeiten entgegenstellen. Es will nichts Geringeres heissen, als die bisherige ausgearbeitete Organisation, die der Baumwollhandel für die Baumwollversorgung geschaffen hat, überflüssig zu machen. „N. Z. Z."

Kleine Mitteilungen.

Seiden-Ausstellung in Paris. In den Räumen des Musée Galliera in Paris, das schon so vielen interessanten Ausstellungen seine Pforten geöffnet hat, soll jetzt eine Seiden-Ausstellung veranstaltet werden, welche nicht nur des Interesses aller Fachkenner, sondern desjenigen weitester Kreise sicher ist. Die Seidenindustrie verspricht sich besonderen Erfolg von dieser Ausstellung, um so mehr, als Seide augenblicklich wieder hochsteht in der Gunst der Mode. Während sich die Schönen früherer Zeiten in schwere steife Seidenstoffe kleideten, denen der geheime Unterbau der Krinoline, der Tournüren und stählernen Korsetts so gut entsprach, bevorzugen unsere Frauen die leichteren zarten florartigen Seidengewebe, die der jeweiligen körperlichen Eigenart der Trägerin freien Spielraum lassen. So gelangten all jene graziösen, schmiegsamen Stoffe zur Herrschaft, die unter den mannigfaltigsten Namen: wie Crêpe de Chine, Seidengaze, Seidenmull,

Seidenbatist, Seidenmousselin, alle doch nur Kinder der einen grossen Mutter der Seide sind. Die Seidenindustrie schafft täglich neue Varianten darin, und welche bessere Gelegenheit könnte sich ihr bieten, als diese Ausstellung, um der modernen Frau zu zeigen, was Kunst und Handfertigkeit vermögen, ihren Liebreiz in das beste Licht zu setzen?

Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich

† **Theodor Brändli.** In letzter Nummer dieses Blattes wurde bereits der am 25. Mai dieses Jahres plötzlich erfolgte Hinschied unseres langjährigen Aktivmitgliedes Th. Brändli in Boussieu gemeldet. Auf dem Heimwege begriffen, erlag er einem Aneurysma (Pulsadergeschwulst), von dessen Vorhandensein er selbst vielleicht keine Ahnung hatte, dessen Platzen dann den plötzlichen Tod herbeiführte.

Der Verblichene besuchte in den Jahren 1882/84 die beiden Kurse der Seidenwebschule und begann darauf seine praktische Tätigkeit bei den Herren R. Schwarzenbach & Cie. in Thalwil. Als diese Firma ihre Filiale in Boussieu errichtete, wurde Herr Brändli dorthin versetzt und bekleidete dort bis zu seinem Tode eine der ersten Stellen. Er war ein äusserst gewissenhafter und pflichttreuer Angestellter, bei seinen Prinzipalen und Untergebenen in gleicher Weise beliebt. Bescheidenheit und Anspruchslosigkeit bildeten die Grundzüge seines Wesens. Stets war er bemüht, zu vermitteln, Gegensätze auszugleichen, wo solche sich zeigen wollten. Sein Hinschied bedeutet sowohl für das Geschäft, als auch für die Schweizerkolonie in Boussieu einen Verlust, der dort nur schwer verwunden werden kann.

Unserm Verein war Th. Brändli seit seiner Gründung ein treues Mitglied, wenn auch seine Stellung im Ausland ihn hinderte, am Ausbau und der Entwicklung direkt tätigen Anteil zu nehmen.

Ein freundliches und dauerndes Andenken bleibt dem liebenswürdigen und freigebigen Kameraden bei Allen, die geschäftlich oder gesellschaftlich mit ihm in Berührung kamen, gesichert. R. I. P. A. W.

Redaktionskomité:
Fr. Kaeser, Zürich IV; **Dr. Th. Niggli,** Zürich II.

Schweizer. Kaufmännischer Verein.

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich

Sihlstrasse 20. — Telephon 3235.

für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibegebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.

Offene Stellen.

F 103 D. Schw. — Ein erstes Seidenexporthaus sucht Stoffverificateur. Gründliche Warenkenntnisse. Lebensstellung.

F 210 D. Schw. — Tüchtiger Webermeister für Glatt- und Jacquard-Weberei.

Hoher Gewinn

nachweisbar für intelligenten, einheimischen Herrn, welcher bei der Textilindustrie der Schweiz, eventuell auch im Elsass gut eingeführt ist und über Fr. 10,000 verfügt. 514

Gefl. Offerten unter **M. K. 1827** an **Rudolf Mosse, München.**

1 Schoffelgasse ZÜRICH

OBERHOLZER & BUSCH

Schoffelgasse 1 ZÜRICH

Technisches Bureau für Textil-Industrie

Agentur — Weberei- und andere technische Artikel — Kommission

Harnischschnüre, roh, gebleicht u. firnist in div. Nummern.
Harnischlitzen, dreilöchrige Glasmaillons mit Leinen- oder Baumwollfaden gefasst, roh oder firnist.
Harnischgewichte, in allen gangbaren Stärken.
Harnischbretter verschiedener Einteilung.
Nadelbretter, Collets-Führungsbretter.
Colletschnüre, 2- und 3fach, mit Eisen- oder Messinghaken.
Leinen- und Baumwollgarn zum Fassen von Maillons.
Glas-Maillons in allen Grössen, drei- und mehrlöchrig.
Glasringe, Glasaugen, Glasröhrchen (Schiffligläsli).
Fadenführer aus Glas, Porzellan und emailliertem Stahl, gew. gewunden und gekröpft.
Teilflügelfaden, Ia. Qualität, div. Nummern, roh od. poliert.
Teilflügel mit Metallstäbchen.
Metall-Dreherlitzen, Nr. 1, 2 und 3, für Schaft- und Jacquardweberei.
Rückzugapparate und Rollen für Dreherfaden.
Webschützen verschiedener Systeme für Hand- und mechanische Weberei (Patent-Fadennut).
Fadenrückzugapparate.
Schaf- und Hasenpelze zum Garnieren der Webschützen, schwarz, weiss und farbig.
Leerli (Rollspülchen) in diversen Längen.
Spulenhalter und Seidenträger.
Schützenhalter „Bloque-Navette-Laforêt“, div. Modelle.
Blatt- Einziehapparate.
Webutensilien aller Art, als: **Scheerli, Forcen, Klüppli, Geschirr- und Blatthäkli** etc.
Knotenscheeren, Patent Sampo.
Treibriemen. Spezialität **Perforierte Treibriemen.**
Rauchverhütungs- und Kohlensparapparate.
Farbstöcke und Trockenstangen. — Fleckenmittel.
Spezial-Bodenöle für Bureaux und Arbeitssäle.
Lager-Weissmetalle.
Gummi- und Asbestwaren für technische Zwecke.
„Facit“-Universalplatte, unerreichtes Dichtungsmaterial. — Mannlochringe. Packungen. Schläuche.

Seidene Bilder in grosser Auswahl.